

Hospiz öffnet im Herbst 2010

Stationäre Einrichtung für sterbende Menschen wird konkret

Von Thomas Peter

Lörrach. Der nun als „Förderkreis Hospiz am Buck“ firmierende Verein hat sein Hauptziel beinahe erreicht: Bis zum September 2010 soll der Einzug in die neu zu gestaltenden Räume des Paulushauses erfolgen und das Hospiz mit sechs Betten eröffnet werden, wie bei der Versammlung am Mittwochabend im Lörracher Kreis-krankenhaus zu erfahren war.

Hospize gibt es bereits seit dem Mittelalter. 1967 gründete eine Londoner Ärztin für sterbende Menschen das erste Hospiz der Neuzeit. In der Region traten im Jahr 2000

ambulante Hospizgruppen zusammen, um das Projekt einer stationären Einrichtung anzustoßen. Zwei Jahre später wurde der Förder- und Freundeskreis Stationäres Hospiz im Landkreis Lörrach gegründet. 2008 endlich konnten das St. Josefshaus Herten, die Caritas und die Diakonie Lörrach als Träger gewonnen werden. Sie betreiben das Hospiz unter der Leitung von Geschäftsführer Bernhard Späth, Direktor des St. Josefshauses. Zu diesem Zweck wurde die Hospiz am Buck GmbH gegründet.

Der Landkreis wird nicht Gesellschafter, hat aber einen Einrichtungszuschuss von 170 000 Euro geleistet. Noch

diesen Herbst soll der Neubau des Pflegeheims St. Fridolin in Lörrach-Stetten stehen, in welches die Bewohner des Nebengebäudes Paulushaus umziehen werden. Im Obergeschoss des leer werdenden Hauses wird sodann das Hospiz eingerichtet.

Der Fördervertrag zwischen Verein und GmbH ist inzwischen unterschriftsreif. Per Satzungsänderung wurde der Zweck des Förderkreises neu definiert: „Die Förderung der Hilfe für unheilbare Kranke und Sterbende in Form eines stationären Hospiz durch die ideelle und finanzielle Förderung der Hospiz am Buck GmbH.“

Für die Öffentlichkeitsar-



Der Vorstand mit (v.l.): Pressewart Horst Donner, Anton Reize, Beisitzerin Dr. Tilly Nothhelfer, Jutta Vincent, Beisitzerin Elaine Leypoldt, 2. Kassiererin Gerlinde Böhringer, Schriftführerin Senta Grether und 2. Vorsitzende Monika Dörflinger Foto: Peter

beit im Geschäftsjahr genehmigte die Versammlung ein Budget von 3500 Euro und als Startkapital für die GmbH 5000 Euro. Kassierer Anton Reize konnte zum Jahresende 2008 einen Mitgliederbe-

stand von 426 feststellen. Vorsitzende Jutta Vincent schließlich blickte in ihrem Bericht auf die vielfältigen Ereignisse 2008 zurück, so wurde etwa das Hospiz in Friedrichshafen besichtigt.